



### **Die Schule ist vorbei – ist die Senatorin versetzungsgefährdet?**

Das Schuljahr neigt sich dem Ende zu. Als Landesschülerausschuss Berlin wünschen wir daher allen Berliner Schüler:innen erholsame Ferien und einen guten Start in den Sommer!

Dennoch ist festzustellen, dass die gegenwärtigen Probleme in der bildungspolitischen Landschaft weiterhin bestehen und die Tragweite direkt nach den Ferien deutlich wird. Sodass wir als Landesschülerausschuss mit Besorgnis in die Sommerferien gehen.

Auch wenn vorerst eine Entwarnung besteht und für den Doppelhaushalt 2025/26 kein „sozialer Kahlschlag“ zu erwarten ist<sup>1</sup>, waren in den vergangenen Wochen und Monaten die Äußerungen der Senatorin über die kostenlose Bildung zunehmend beängstigend und geben Anlass zur Sorge, dass in Zukunft wichtige soziale Leistungen unter Druck geraten. Daher heißt es für uns als Landesschülerausschuss Berlin: wachsam bleiben!

Zudem war die Digitalisierung an Schulen ein wichtiges Anliegen für uns als Landesschülerausschuss. Dennoch war in diesem Jahr festzustellen, dass die ernsthaften Probleme, wie z.B. die Medienbildung oder digitale Schulausstattung, keine ernsthafte Priorität fanden und stattdessen über ein Handyverbot an Berliner Schulen diskutiert wurde, welches aus unserer Sicht die wirklichen Probleme außen vor lässt. Mit unseren unterschiedlichen Kampagnen zur Stärkung der politischen Bildung ist es nach mehrfachem Hin und Her gelungen, dass die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie unserer Forderung zur Einrichtung des Runden Tisches zu Extremismus an Schulen nach den Ferien nachkommt und somit Mut zur Hoffnung gibt, die Probleme im Umgang mit dem Nahostkonflikt an Schulen oder dem allgemeinen Rechtsextremismus an Schulen anzugehen und langfristige Lösungen gemeinsam mit uns und unterschiedlichen Verbänden zu erarbeiten.

Zusammenfassend lässt sich aus Sicht des Landesschülerausschusses zum Schuljahr sagen, dass dieses geplagt war von vielen Herausforderungen. Angefangen von den Irritationen über die Durchführung und Finanzierung von Klassenfahrten, den entstandenen Problemen an der Friedrich-Bergius-Schule<sup>2</sup>, dem Umgang mit der Lehrkraft der Carl-Bolle-

---

<sup>1</sup> <https://www.rbb24.de/politik/beitrag/2025/07/berlin-doppelhaushalt-2026-2027-aufstockung-milliarden-keine-kuerzung-.html>

<sup>2</sup> <https://www.zdfheute.de/politik/deutschland/bergius-schule-berlin-probleme-100.html>

Grundschule<sup>3</sup> oder den Fehlern aufgrund der Neuregelung zum Übergang auf die weiterführende Schule. Wir fordern als Landesschülerausschuss Berlin daher eine umfassende Evaluation durch die Senatsbildungsverwaltung über die Ereignisse und Fehler der letzten Zeit, welche deutlich macht, dass man von einem Systemversagen ausgehen kann - zum Nachteil von uns Schüler:innen!

Des Weiteren sind wir erfreut, dass die Dauer der Ferienzeit weiterhin sechs Wochen beträgt, und fordern dies auch weiterhin. Wir kritisieren daher den Vorstoß des Bundeselternrats<sup>4</sup> und sind der Auffassung, dass eine Kürzung der Ferien die genannten Probleme nicht ernsthaft behebt. Vielmehr muss der Fokus bei der Förderung von außerschulischen Trägern und jeweiligen Freizeitangeboten liegen, um alle Schüler:innen mitzunehmen und die Eltern zu entlasten.

---

<sup>3</sup> <https://www.rbb24.de/panorama/beitrag/2025/06/carl-bolle-schule-vorwuerfe-mobbing-lehrer-chronologie.html>

<sup>4</sup> <https://www.faz.net/aktuell/politik/debatte-um-sommerferien-elternvertreter-beklagen-zu-lange-und-zu-viele-ferien-110598185.html>